



*Sie erhielten einen recht deprimierenden Brief*

mir hier . . .“ — „Ganz recht“, bestätigte der geölte Herr Friedmann, „Ihre Frau Gemahlin . . .“ — „Aber ich habe doch gar keine Frau!“ — „Aber Sie haben doch durch Unterschrift den Empfang des Kolliers bestätigt?!“ Stumpf fiel das Gebiß aus dem Scharnier. „Das ist doch alles eine Riesenverwechslung“, jammerte er, „ich bin doch gar nicht Sir Timbertill . . .“ — „Waaas?! Sie sind nicht . . .?!“ — Worauf Stumpf, angesichts der drohenden Haltung des durchaus nicht mehr öligen Herrn Friedmann, es für das Zweckmäßigste hielt, sein Heil in schleuniger Flucht zu suchen.

\* \* \*

„Stiel!“ schrie Stumpf und kam in sein Appartement gerast. „Schnell, schnell, den Revolver raus! Es geht um unser Leben!“ — „Der Hexer?!“ keuchte Stiel

entsetzt und schlüpfte mit einem raschen Sprung in das Bett. Schrie totesmutig aus der Versenkung: „Schlepp ihn herein, den Schuft, damit ich ihn mit Blei fülle!“ Seine weiteren heroischen Äußerungen gingen in einem Stimmengeheul unter, das sich draußen auf dem Gang erhob.

\* \* \*

Der klägliche Zusammenbruch der Stumpf & Stiel'schen Naphthalinherrlichkeit ist unbeschreiblich, weshalb der Autor getrost seine Tinte sparen und die Darstellung des schrecklichen Endes dem griffsicheren Griffel des Illustrators überlassen darf.

